

Die
"Weiserik-Zeitung"
ersch. wöchentlich
mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserik-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ad-
dellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
satz, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 96.

Dienstag, den 22. August 1899.

65. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 9. April 1899 gestorbenen Stuhlbauers und Wirtschaftsbefizers **Friedrich Oswald Horn** in **Spechtitz** wird heute am 19. August 1899, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Otrichter **Ernst Lohse** in **Spechtitz** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **15. September 1899** bei dem **Gerichte** anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. September 1899, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den

Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. September 1899** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Geuder.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber **Altnar Schubert.**

Versteigerung.

Mittwoch, den 23. August 1899, von Nachm. 4 Uhr an,
sollen im Gasthose zu **Niederfraundorf** andernorts gepfändete

Möbel

meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 19. August 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
Graupner, Altnar.

Die Eroberungspolitik der Vereinigten Staaten und Süd- Amerika.

Der Ausgang des amerikanisch-spanischen Krieges hat zur weiteren Ausbildung der Gegensätze zwischen Nord- und Südamerika sehr viel beigetragen, denn er bedeutet den Sieg der angelsächsischen Amerikaner über die romanische Rasse, und ist auch ein Zurückweichen des romanisch-katholischen Geistes vor dem anglikanischen. Dazu kommt, daß die politische Heuchelei der Nordamerikaner eine sehr gefährliche Waffe derselben in den Kämpfen und Unruhen der mittelamerikanischen Republiken ist. Unter dem Vorzeichen für die Befreiung der betreffenden Insel Kämpfe zu wollen, mischen sich die Nordamerikaner in den Streit, und wenn er zu ihren Gunsten entschieden ist, behalten sie die Insel. Nach diesem feinen Recepte, das an die raffinierte Politik Napoleons I. erinnert, können sich die Nordamerikaner nach und nach in die Angelegenheit aller mittel- und südamerikanischen Staaten einmischen und einen der Staaten nach dem anderen der großen Union einverleiben. Aber nicht nur der amerikanisch-spanische Krieg hat die Art dreister Eroberungspolitik der Nordamerikaner gezeigt, sondern sie haben auch den Aufstand in der Republik St. Domingo auf der Insel Haiti unterstützt, um sich auch dieser Insel dann zu bemächtigen. Solchen Vorgängen gegenüber ist es begreiflich, daß die südamerikanischen Staaten fürchten, von Nordamerika unterdrückt zu werden und unter sich das Bedürfnis fühlen, einen südamerikanischen Bund zu schließen. Die Nachricht, daß die südamerikanischen Republiken unter Führung von Brasilien und Argentinien in Verhandlungen eingetreten sind, um sich behufs Wahrung ihrer nationalen Selbstständigkeit gegenüber den Vereinigten Staaten zusammen zu schließen, ist in Nordamerika begreiflicher Weise mit sehr unangenehmen Gefühlen aufgenommen worden, und man ist geneigt, wie immer in solchen Fällen, die Strömung auf europäische Einflüsse zurückzuführen. Diese Ansicht ist durchaus unzutreffend, da der Zusammenschluß der südamerikanischen Republiken nichts anderes als eine Wirkung des Sieges der Union über Spanien ist. Sicher ist jedoch, daß man in Europa allen Anlaß hätte, dieser Bewegung wohlwollend und womöglich fördernd gegenüber zu stehen. Die sich von Jahr zu Jahr mehr entwickelnden Länder Südamerikas versprechen auf lange Zeit noch die ergiebigsten Absatzgebiete für die Erzeugnisse der europäischen Industrie zu bleiben, wenn es ihnen gelingt, sich von der politischen wie wirtschaftlichen Bevormundung durch die Vereinigten Staaten frei zu halten. Gelingt ihnen dies aber nicht, so geht der ganze enorme Markt Südamerikas der europäischen Industrie ein für allemal verloren. Das Ziel der politischen Machterhaltung der Nord-

amerikaner ist die Beherrschung des Welthandels und die Ausbeutung aller Länder nach amerikanischem Recepte. Auch kann man bei jeder Gelegenheit beobachten, wie in Nordamerika diese Deutepolitik gepflegt wird. So hat die Ermordung des Präsidenten der dominikanischen Republik, Heureaux, insofern heftige Ausbrüche von Eroberungsgelüsten in der Presse der Vereinigten Staaten zur Folge gehabt, als sie sich fast einstimmig für die Annexion der Insel ausspricht. Die Regierung hat dieser Forderung in soweit Rechnung getragen, als sie bereits zwei Kriegsschiffe nach San Domingo abgefanbt und versprochen hat, weitere, wenn nötig, folgen zu lassen. Auch gegen die mittelamerikanischen Republiken Nicaragua und Guatemala führt die Ingottpresse eine äußerst leidenschaftliche Sprache und das Prinzip: Amerika den Amerikanern, das heißt Amerika von der Behringsee bis an's Cap Horn den Vereinigten Staaten, wird mit einer Beharrlichkeit und Nachdrücklichkeit verkündet, die jedes Mißverständnis über die Absichten der ausschlaggebenden politischen Kreise in der amerikanischen Bundeshauptstadt ausschließen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Auf eine Petition um Einlegung eines täglichen sogenannten Theatersuges in den Fahrplan der Linie Hainsberg-Ripsdorf ist von der Generaldirektion die Antwort erfolgt, daß vom 1. Okt. d. J. ab bis Ende April nächsten Jahres wieder an allen Sonntagen, sowie am 1. u. 3. Mittwoch jeden Monats ein Nachtzug von Hainsberg nach Ripsdorf im Anschluß an den Dresden-Altnar, Abends 10 Uhr 40 Minuten verlassenden Vorortzug abgefertigt werden soll. Da jetzt der Sonntagszug Dresden Nachts 11 Uhr verläßt, so ist für die Theaterbesucher die Neuerung nur ungünstiger. Am Schluß des Antwortschreibens verpflichtet die Generaldirektion, die Angelegenheit obiger Petition für die Sommerfahrplanperiode 1900 im Auge zu behalten.

Das Kunsttheater des Herrn Mechanikus Koppe im Reichskronensaale hat sich von Anfang an bis zu der heute, Montag, erfolgten Schlußvorstellung eines zahlreichen Besuchs erfreut. War schon die Ausstellung der Bühne eine schmucke, die Formgröße und Beweglichkeit der Figuren eine möglichst täuschende und deren Garderobe elegant, so wußten Herr und Frau Koppe durch verschiedenen und consequent durchgeführten Konfall die verschiedenen Rollen aufs Treffendste zu markiren, wie auch die eingelegten Gesangsstücke allgemein gefallen fanden. Das angefügte Theatrum mundi funktionirte aufs Pünktlichste und Freund Raspar hat durch seine Posen immer die Lacher auf seiner Seite gehabt.

Wie beliebt die Sommerfrische Obermalter und Steinbruch geworden ist, zeigte der Andrang in der diesjährigen Saison. Alles war vollbesetzt und die später eingegangenen Anfragen nach Wohnung

mußten zurückgewiesen werden. Das Steinbruchrestaurant hat auf nächstes Jahr schon jetzt wieder vollständig vermietet. Die neue Aufstellung am Steinbruche schreitet rüthig vorwärts. Die Villen der Herren Adam und Gönner sind fertig gestellt und das Sommerheim Dippoldshöhe wächst zusehends täglich in die Höhe. Auch sollen mindestens noch zwei weitere Gebäude diesen Herbst unter Dach gebracht werden, denen nächstes Frühjahr eine Anzahl anderer folgen wird, wie nach den zahlreichen Arealankäufen zu erwarten steht. Die Stadt hat schon die Verbreiterung des Weges am Walde hin in Angriff genommen und da alles Land an demselben angekauft ist, hat man im Bauplan schon eine weitere Straße unterhalb der ersteren, und mit dieser parallel laufend, vorgesehen.

Seiten der Generaldirektion der Staatsbahnen ist genehmigt worden, daß die hiesige Bahnverwaltung an das Fernsprechnetz angeschlossen werde. Allen kommenden Herbst zur Einstellung gelangenden Rekruten dürfte die Mittheilung der Einstellungstermine willkommen sein, wobei gleichzeitig wiederholt darauf aufmerksam gemacht sei, daß sie — wie schon erwähnt — in diesem Jahre zum ersten Male direkt bei ihren Truppentheilen einzutreffen haben. Der Einstellungstermin ist für die der Kavallerie zugetheilten Mannschaften der 7. Oktober, während Infanterie, Grenadiere, Jäger, Pioniere, Train und Feldartillerie am 14. Oktober eintreffen müssen. Die zur Fußartillerie Ausgehobenen haben am 11. Oktober in Reg., die zum 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 Ausgehobenen am 12. Oktober in Straßburg einzutreffen. Bestimmungsbefehle werden Ende dieses oder Anfang nächsten Monats ausgegeben.

Ein neues Frachtbrief-Formular für interne deutsche Frachtbriefe wird gleichzeitig mit dem am 1. Januar 1900 bevorstehenden Inkrafttreten einer neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung eingeführt werden. Eine Uebergangszeit, während welcher auch nach dem 1. Januar 1900 die bisherigen Frachtbriefe verwendet werden können, wird voraussichtlich noch bestimmt werden.

Auf der Tagesordnung für die nächste Sitzung des Kreis Ausschusses, die am Freitag, den 25. August, abgehalten wird, steht als 12. Punkt: Rekurse der Viehhändler Edmund Gröschel, Franz Rosenkranz und Joseph Kummrich in Streckenwalde gegen ihre Heranziehung zu den Gemeindeanlagen in Neustadt bez. Dippoldiswalde.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des in der Affaire der ehemaligen Pirnaer Vereinsbank vielgenannten Fabrikbesizers Emilian Mayer in Gärten-Königsstein sind zur Deckung von 58 Mt. bevorrechtigten und von 1438335 Mt. 60 Pf. nicht bevorrechtigten Forderungen 2995 Mt. 94 Pf. noch verfügbar, d. i. ca. 1/5 Prozent!

Nachgerade zu einer Ländplage sind die Bürgermeier in Voritz bei Riesa geworden, besonders seit

vorigem Jahre, wo eines ihrer Kinder auf dem dortigen Friedhofe beerdigt wurde. Bereits viermal seit Otern haben sie, jedesmal mehrere Tage, dort campirt und auch schon ihr Wiederkommen zum Lorenzmarkt in Aussicht gestellt.

— Zur Staatseinkommensteuer waren im Jahre 1898 im Königreich Sachsen 1461040 Personen veranlagt. Außerdem wurden 199730 eingeschätzt, die ein Einkommen von weniger als 400 Mk. hatten, also steuerfrei waren. Nach Abzug der vorhandenen 6699 juristischen Personen verblieben noch insgesammt 1660071 physische Personen, deren Gesamteinkommen sich auf 1925540430 Mk. belief. Es ergab sich somit ein Durchschnittseinkommen von 1160 Mk. für jede eingeschätzte physische Person, das sind 61,50 Mk. mehr als das Durchschnittseinkommen im Jahre 1896.

— Durch die Direktion des Statistischen Bureaus des königl. Ministeriums des Innern ist soeben wieder der Kalender und das statistische Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1900 herausgegeben worden. Auch dieser Jahrgang läßt an Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit des Inhaltes nichts zu wünschen übrig. Der astronomische Kalender mit kirchlichen und bürgerlichen Mittheilungen ist vom Geh. Regierungsrath A. Nagel bearbeitet worden. Daran schließt sich das Verzeichniß der Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte in Sachsen und den Nachbarländern. Das statistische Jahrbuch für das Königreich Sachsen hat das statistische Bureau des genannten Ministeriums unter Redaktion von Dr. A. Geißler herausgegeben. Auf den mannigfach gegliederten Inhalt werden wir wiederholt zurückkommen haben.

Oberfrauendorf. In der Nacht vom Freitage zum Sonnabend ist im hiesigen Gasthose ein unerwünschter Gast zu mitternächtiger Stunde zum Küchenfenster eingekriecht und hat außer einer glücklicherweise leeren Brieftasche einige Würste und die gefüllte, vieredrige Ingwerflasche mitgehen lassen, nachdem er zuvor schon bei dem einen Krämer den Fensterladen zu erbrechen versucht, dabei aber ver scheucht worden ist. Der Dieb soll ein etwas kleiner Mann mit grauem Anzuge und lichem Hute sein.

Hirschbach bei Reinhardtigrinna. Am 1. August waren es 26 Jahre, daß Herr Förster Müller seinen Einzug in unsern Ort hielt. Manche Freude wurde ihm bereitet, aber auch manches Leid hat Herr Förster Müller in seiner langen hiesigen Amtsthätigkeit betroffen. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre seines Amtes so treulich zu wachen wie bisher.

Kreitscha. Am Donnerstag besuchten der General der Kavallerie und Generaladjutant des Königs von Carlowitz und Hausmarschall von Carlowitz Hartig unsern Ort, besichtigten die Sehenswürdigkeiten desselben und besuchten die Günther'sche Weinrube, worauf sie nach Dresden zurückkehrten.

Blaschütz. Um die hiesige erste Lehrstelle sind 28 Bewerbungen eingegangen. Die Proben der vom Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts vorgeschlagenen 3 Herren dürfte Ende August oder Anfang September erfolgen.

Dresden. Die Stiftungen zu kirchlichen und wohlthätigen Zwecken, die im ersten Viertel des Jahres 1899 in Sachsen bekannt geworden sind, haben nach den Aufzeichnungen des „Sächsischen Kirchen- und Schulblattes“ einen Gesamtbetrag von rund 800000 Mk. erreicht. Die meisten Stiftungen sind wiederum dem Wohle der arbeitenden Klassen gewidmet, nur wenige für kirchliche Zwecke; die kirchlichen Liebeswerke, wie Gustav Adolf-Verein, innere und äußere Mission, haben ansehnliche Zuwendungen nicht zu verzeichnen. Die bedeutendsten Vermächtnisse verzeichnet Reichenbach i. S., wo Kommerzienrath Julius Sarfert 200000 Mk. für das von ihm begründete Arbeiterasyl, den Pensionsfonds seiner Fabrik und zur Vertheilung an einzelne treue Arbeiter bestimmte, außerdem 76000 Mk. der Stadt Reichenbach, sowie den Dörfern Unterhainsdorf und Waldbitzchen bei Bengelsfeld für verschiedene Zwecke überwies, während seine Wittwe zum künftigen Kirchenbau in Unterhainsdorf zu früher geschenkten 100000 Mark weitere 15000 Mk. fügte und ein dortiges Bauerngut schenkte. Ferner erhielt Reichenbach zu gemeinnützigen Zwecken 20000 Mk. von Frau verw. Böcher geb. Träger, Frankenberg wurde von dem Rentner Julius Schwarze mit 167245 Mk. zur Begründung von Freistellen im Bürgerhospitale und anderen kleineren Vermächtnissen bedacht. In Kirchberg bestimmte Frau verw. Schenk 34500 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken. Freiherr Dr. jur. von Tauchnitz schenkte als Patron zum Kirchenbau in Klein-Bischdorf 30000 Mk. Der Stadt Dresden übergab ein Kaufmann 15000 Mk. zu beliebiger Verwendung.

— Ein angeblicher Mord erregt in Zwickau viel Aufsehen. Vor einigen Tagen brachte die dortige Staatsanwaltschaft der Staatsanwaltschaft in Eger zur

Kenntniß, daß eine Gefangene in Zwickau das Geständniß abgelegt habe, sie habe im April oder Mai v. J. mit ihrem Pflegevater in einem Dorfe in Böhmen, dessen Lage sie nicht näher bezeichnen kann, ein etwa neun oder zehn Jahre altes Mädchen ermordet und die Leiche desselben in einem Walde begraben. Ihr Pflegevater habe in einem Hause dieses Dorfes vor Ausübung des Mordes einen Diebstahl verübt. Das erwähnte Mädchen habe den Pflegevater bei dem Diebstahl ertappt, worauf dieser mit der Gefangenen zusammen das Kind ermordet hätte. Weiter gab die Gefangene an, sie sei damals mit ihrem Pflegevater aus Klingenthal i. Sachs. per Bahn in eine größere Stadt Böhmens, deren Namen sie ebenfalls nicht weiß, gefahren und von dort einige Stunden zu Fuß gewandert, bis sie in das Dorf, wo der Mord verübt worden sein soll, kamen. Die Staatsanwaltschaft in Zwickau ersucht nun, die Behörden in Böhmen mögen Nachforschungen pflegen, ob überhaupt ein ähnlicher Mord verübt worden ist.

Blasewitz. Unangenehme Einquartierung hat der Besitzer eines hiesigen Cafés erlitten. In der Backstube hat sich nämlich ein Bienenschwarm häuslich niedergelassen, und es ist bisher noch nicht gelungen, die unangenehmen Eindringlinge wieder zu entfernen. Der eine Konditorgehilfe ist von den Thierchen schon recht unangenehm in Mitleidenschaft gezogen worden und hat einige böse Deulen im Gesichte davongetragen.

Königsstein. Die Einführung der Biersteuer, welche auf den 1. Juli festgesetzt war, wird den 1. September erfolgen. Das Regulativ über die betreffende Ortssteuer, das am 28. März d. J. Genehmigung erhielt, wird am obengenannten Termin in Kraft treten.

Müglitz. Bei dem am Mittwoch Nachmittag in der 4. Stunde über unsere Gegend niedergehenden Gewitter schlug der Blitz in Lichteneichen in eine neben dem Grundstück des Hausbesizers Käbisch stehende Pappel ein, fuhr von dieser in die Wohnstube des Genannten, traf dessen Ehefrau und verbrannte selbige am linken Unterschenkel. Ein Kind, welches die Frau auf dem linken Arm trug, wurde betäubt; das andere 6 Jahre alte Kind, welches rechts von der Mutter saß, hat am Gehör gelitten. Beide Kinder haben sich jedoch nach kurzer Zeit vollständig wieder erholt.

Meißen. Der hiesige Bahnhofsinспекtor Höhn tritt nach langjähriger treuer Dienstzeit am 1. Oktbr. d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger ist der ehemalige Bahnhofsinспекtor in Delsnitz i. Erzgeb., Duitinger, welcher einst auch in Hainsberg war, ausersehen.

Grimma. Von den in Evangelicis beauftragten Herren Staatsministern ist die Genehmigung zum Verkauf des in Kleinbarbauer Flur gelegenen 134 Ader 282 Quadrat-Ruten großen Gottesackerholzes an den Staat für den Preis von 111300 Mark erteilt worden.

Mauen i. B. Der bekannte Otternfänger und Schlangenkundige Rindfleisch, der übrigens die übertriebene und künstlich durch thörichte Berichte genährte Furcht vor Kreuzottern durchaus nicht theilt, hat auf die in die Blätter gebrachte Nachricht, daß es in Verlas, Buch, Eich u. s. w. schrecklich viele Kreuzottern geben solle, vergangenen Sonnabend diese Gegend einmal durchstreift, hat aber keine einzige Kreuzotter finden können. Nur zwei große Ringelnattern lagen an einer Stelle, welche ihm ein Mann zeigte, als den Platz, wo es so viele Kreuzottern geben sollte. Aber große Mengen von Blindschleichen giebt es an den Waldwegen. Diese armen harmlosen Thierchen werden nun erbarmungslos als Kreuzottern todtgeschlagen, denn 14 Stück davon fand er zerstückelt umherliegen.

Zittau. Mittwoch Mittag ist auf dem Kreuzberge bei Giesmannsdorf die Leiche einer schwarz gekleideten Frau mit durchschnittenem Halse aufgefunden worden. Die Frau ist anscheinend nicht beraubt. Selbstmord scheint kaum vorzuliegen, da ein Messer am Thortorte nicht gefunden worden ist. Als Vermitt wurde der Polizeiverwaltung eine Friseurfrau Jenke aus Gnadenfrei gemeldet, welche nach Reise gereist war, um einen Arzt zu befragen. Bei diesem ist sie aber nicht eingetroffen, sie ist auch nicht nach Hause zurückgekehrt. Die Frau trug ebenfalls Trauerkleider und soll an Nervosität gelitten haben. Die Gerichtskommission war an Ort und Stelle.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie über die anderen Einzeltheile des Reichshaushalts für 1900 finden jetzt auch kommissarische Berechnungen über den Reichsmarine-Stat. Diese Arbeiten haben sich infolgedessen gegenüber früheren Jahren erleichtert, als für die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, unter welchen die Selber für Schiffsbauten und Armirungen gefordert

werden, die Gesamtsumme im großen Ganzen sich aus den Bestimmungen des Flotten-Gesetzes ergibt. Im Flottengesetz sind für Schiffsbauten und Armirungen 356,7 Millionen Mark bewilligt. Der Durchschnitt der Jahresforderung betrug danach rund 59 1/2 Millionen Mark. Im Rechnungsjahr 1898 war dieser Durchschnitt schon nicht bewilligt, so daß für 1899 bis 1903 jährlich 61,1 Millionen verfügbar waren. Da auch für 1899 nicht der ganze Durchschnitt gefordert ist, so hat er sich natürlich für die Restzeit noch mehr gesteigert; er beläuft sich jetzt auf über 62 Millionen Mark. In dieser ungefähren Höhe wird man also die Forderungen für 1900 beim ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben der Marine-Verwaltung zu erwarten haben.

— Kaiser Wilhelm wohnte am Freitag in St. Privat der Enthüllung des Denkmals des 1. Garderegiments z. F. bei und hielt eine Rede, in der er der deutschen Helden von 1870/71 sowohl wie der tapferen französischen Soldaten gedachte. — Nach der Feier hielt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie seinen Einzug in Metz, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

— Im Jahre 1877 hatte Berlin 1 Million Bewohner, heute hat es 2 Millionen! Die Zahl der Verbrecher ist aber schneller gewachsen, sie hat sich nicht verdoppelt, sondern verzwanfacht. Im Berliner Verbrecheralbum befanden sich 1877 764 Bilder, heute enthält es deren 17980. Die Mörder sind von 12 auf 69 gestiegen; der Räuber sind es gegen 80 geworden! die Einbrecher haben von 135 auf 3156 sich vermehrt. Die Junst der Taschendiebe umschließt statt der 138 jetzt 1258 Mitglieder, die der Paletotmarder 344 statt 17. Die Zahl der als Diebinnen bekannten Dirnen ist von 67 auf 1566 gestiegen, die der Gelegenheitsdiebe von 51 auf 2823 und die Zahl der „Leichenfledderer“ von 80 auf 1605. Die Ladendiebe haben es von 79 auf 673 und die Schlafstellenräuber von 65 auf 960 gebracht. Das sind berechnete Zahlen. Wenn sie sich in demselben Verhältniß weiter entwickeln, dann kann Berlin noch einmal eine recht anmuthige und interessante Gegend werden. Diese wohlgezählten 17980 Berliner Verbrecher sind ein sinniges Patengeschenk, das das abtretende Jahrhundert an der Wiege des neuen niederlegt.

— Die Uebernahme der vom Deutschen Reiche den Spaniern abgekauften Karolinen, Palaos- und Marianen-Inseln durch den Gouverneur von Kaiser-Wilhelmsland findet voraussichtlich im September statt. Die Spanier haben das Kriegsschiff Alava in diesen Tagen nach den Karolinen u. s. w. gesandt, um ihre Besatzungstruppen zurückzuführen, gleichzeitig wird das deutsche Kriegsschiff Cormoran die neu erworbenen Inseln besetzen. Es ist dabei zwischen Deutschland und Spanien die Vereinbarung getroffen, daß diejenigen spanischen und eingeborenen Soldaten, die schon längere Jahre auf den Inseln leben, in deutsche Dienste treten können, wenn sie dies wünschen.

— In diesem Frühjahr weilt n Prinz Albrecht von Preußen und die verwitwete Königin Maria von Hannover gleichzeitig zur Kur in Karlsbad. Von neuem taucht nun das Gerücht auf, daß eine Heirath zwischen dem ältesten Sohne des Prinzen Albrecht, dem Prinzen Friedrich Heinrich, der 25 Jahre alt als Rittmeister im Garde- Dragoner-Regimente steht, und der Enkelin der Königin, der Prinzessin Marie Luise von Cumberland, welche am 11. Oktober ihr 20. Lebensjahr vollendet, geplant sei.

— Deutsche Abwehrmaßregeln gegen die Pest. Im Sperrdruck theilt die Nordd. Allg. Ztg. mit, daß aus Anlaß des Ausbruchs der Pest in Portugal der Erlaß eines Einfuhrverbots in die Wege geleitet ist. Vorläufig sollen Waaren, durch welche eine Einschleppung des Krankheitsstoffes zu befürchten ist, nur nach vorheriger wirksamer Desinfektion zur Einfuhr zugelassen werden.

— Das preussische Abgeordnetenhaus hat am 19. August auch in dritter Lesung die Kanalvorlage in allen ihren Theilen definitiv abgelehnt; die Vorlage kommt somit auch nicht mehr an das Herrenhaus.

— Die Kunst Guttenbergs bringt in die entferntesten Erdenwinkel. Eine kleine Druckerei-Einrichtung wurde von den Sendlingen der Leipziger Mission an den Riimandjcharo mitgenommen und jetzt sind die ersten Druckblätter der Missionare in der Hochagga-Sprache hier eingetroffen.

— Der Kolonialbesitz des deutschen Reiches umfaßt gegenwärtig 2602026 Quadratkilometer, er ist also 5 Mal so groß als das Deutsche Reich, hat aber nur eine Bevölkerung, die der von Bayern und Sachsen gleichkommt. Die Grenzen sind überall annähernd bestimmt, nur über die zwischen Logo und der englischen Goldküstenkolonie bedarf es noch einer Auseinandersetzung.

Schönebeck a. E. Der Gasthofsbesitzer Wolf, welcher 1870/71 bei der 2. Eskadron des Salzwebeles Ulanenregiments den Todesritt bei Mars-la-Tour

mitgewacht, auch als Stabsordonnanz des Generals v. Schmidt bei der Kaiserproklamation in Versailles zugegen war, ist in seiner Gastwirtschaft von einem Angetrunkenen, den er aus der Gaststube wies, mit einem Messer so schwer in den Rücken gestochen worden, daß er der erlittenen Verletzungen erliegen ist.

Dessau. Vier Etagen des alten herzoglichen Salzbergwerkes Leopoldshall sind eröffnet. Menschen sind nicht verunglückt.

Frankreich. Der Attentäter, der den Schuß auf Sabori, den Vertheidiger Dreyfus, abgab, ist in Dol verhaftet worden. Er nennt sich Florot und giebt an, aus dem Departement Cötes du Nord zu stammen; er hat die That bereits eingestanden.

Rußland. Es heißt jetzt wieder, daß Anfang Oktober in Skierniewice eine Zusammenkunft des Zaren mit dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oesterreich stattfinden und nicht nur der Minister des kaiserlichen Hofes, sondern auch der Minister des Auswärtigen und der Kriegsmminister den Zaren nach Skierniewice begleiten werde. Dasselbst gedente der Zar zur Unterhaltung seiner Gäste große Jagden zu veranstalten. Von Skierniewice werde dann der Zar nach Darmstadt reisen.

England und Transvaal. Die Lage zwischen England und Transvaal ist unverändert. Von Transvaal ist noch immer keine Antwort auf die englischen Vorschläge eingetroffen. Ein Privattelegramm von Pretoria meldet, diese Antwort werde demnächst eintreffen, aber sie werde enttäuschen. Man befürchte, ihr Resultat werde ein Abbruch der Verhandlungen sein, wenn auch die Ablehnung des britischen Vorschlages wahrscheinlich keine definitive sein werde. Inzwischen spricht man in Pretoria, der Hauptstadt der Transvaal-Republik, nur noch von Krieg und

die Transvaal-Regierung hat neue Gewehre an die Boern vertheilen lassen. Nach den neuesten englischen Zeitungen soll dagegen der Präsident Krüger der englischen Regierung antlich mitgetheilt haben, daß er bereit sei, auf den Vorschlag einer gemeinsamen Prüfung des neuen Wahlgesetzes einzugehen, vorausgesetzt, daß die Unabhängigkeit der Südafrikanischen Republik dadurch nicht angetastet werde.

Nordamerika. In Chicago fand in dieser Woche ein großes deutsches Bundeskriegerfest statt, das 2000 frühere deutsche Krieger in Parade vereinigte. Nahezu hunderttausend Deutsche nahmen an dem Feste theil. Der deutsche Gesandte Rumm v. Schwarzenstein in Washington theilte dem Vorstande der deutschen Bundeskrieger mit, der deutsche Kaiser habe dem Bunde eine Fahne verliehen, welche alljährlich der Reihe nach jedem Bundesvereine übergeben werden solle.

Mittelamerika. In der Republik San Domingo hat, wenn die neuesten Nachrichten richtig sind, die Regierung den Aufständischen eine große Schlappe beigebracht. Nach Telegrammen aus Puerto Plata soll bei der Regierung der Dominikanischen Republik auf der Insel Haiti die Meldung eingegangen sein, daß die Regierungstruppen die Aufständischen vollständig geschlagen und vernichtet hätten. Die Regierung betrachte den Sieg als das Ende des von General Jimenes angestifteten Aufstandes.

Wochenplan der königlichen Hoftheater.
Opernhaus. 1. Vorstellung des Wagner-Cyclus. Dienstag: Der fliegende Holländer. — Mittwoch: Zar und Zimmermann. „Bürgermeister“ Herr Steffens a. G., „Iwanow“ Herr Rowat a. G. — Donnerstag: Zannhäuser. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Der Bajazzo. Sicilianische Bauerlehre. — Sonnabend: Lohengrin. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, den 27. August: Der Freischütz.

Dresdner Productenbörse vom 18. August.
An der Börse:
Weizen, pro 1000 kg netto: Weichweizen, neuer 158-168; Braunweizen, neuer 75-78 kg, 152-158; do. Stamm 72-74 kg, 148-150; Weizen, russ., roth 174-180; weiß 174-180; amerik. 170-175; do. weißer 172-175; Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer 78-74 kg, 151-153; do. (Stamm), 70-72 kg, 148-149; preussischer, neuer, 73-75 kg, 150-155; do. russischer 155-158; Gerste pro 1000 kg netto: sächsische 150-170; schlesische 160-175; böhm. u. mähr. 175-195; Futtergerste 125-135; Hafer pro 1000 kg netto: sächs., mit Geruch 132-140; do. ohne 144-150; Mais pro 1000 kg netto: Cinquantine 120-125; rumän., großkörn. 108-110; do. amerik., weiß 107-112; do. mixed 105-108; La Plata, gelb. 106-109; Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterwaare 145-155; Saatwaare 155-165; Bienen 140-150; Buchweizen pro 1000 kg netto: inländ. 160-165; do. fremder 160-168; Delfsaaten pro 1000 kg netto: Auf dem Markt: Kartoffeln, Str., 2.70-3.40; Butter (kg) 2.20-2.70; Winteraps, sächsischer, trocken 200-210; do. feucht 190-200; Reis, feinst 225-235; Reis, feine 215-225; do. mittlere 205-215; Bombay 225-230; Kiböl pro 100 kg netto (mit Faß): raffiniert 58.00; Rapskuchen pro 100 kg netto: lange 12.00; runde 11.50; Leinöl, pro 100 kg: 1. Qualität 14.50; 2. Qualität 15.50; Rals pro 1000 kg (ohne Saß): 26.00-30.00; Weizenmehl pro 100 kg netto: Kaiserauszug 29.50-30.50; Griesleerauszug 27.50-28.50; Semmelmehl 26.50-27.50; Bäckermundmehl 24.50-25.50; Grieslermehl 17.50-18.50; Roggenmehl 15.00-16.00; Roggenmehl Nr. 0 24.50-25.50; do. Nr. 0/1 23.50-24.50; do. Nr. 1 22.50-23.50; do. Nr. 2 21.50-22.50; do. Nr. 3 17.50-18.50; Futtermehl 12.20-12.40; Weizenkleie, grobe 9.60-9.80; do. feine 9.60-9.80; Roggenkleie 10.80-11.30.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden des Herrn
Heinrich Louis Rudolf von Koch,
Brauereibesitzer dahier,
sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Dippoldiswalde, den 20. August 1899.

Ein Geldtäschchen mit Inhalt ist gefunden worden. Abzuholen Dberthorplatz 160, II.

Garçon-Logis
wird per 1. Oktober oder 1. November zu mietzen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. E. F. i. d. Exp. d. Bl.

Ein ordnungsliebender, fleißiger
Bäckergeselle
wird sofort gesucht. Näheres zu erfahren in der Bäckerei am Freiburger Platz.

Maurer und Arbeiter
für sofort gesucht. Klog, Baumeister.

Mehrere tüchtige
Tischler
auf feinere polierte Arbeiten eingerichtet, finden bei hohem Lohn dauernde Stellung.
Sächsische Holzwaarenfabrik
Wag Böhme.

Suche zum sofortigen Antritt
zwei ältere in der Landwirtschaft
erfahrene Leute zu den Pferden.
Angermann, Großsösa.

Ein kräftiges, sauberes
Hausmädchen
wird bei 12-15 Mk. monatlichem Lohn und wäsche- frei für 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gute Melkziegen
verkauft wegen Nachsucht Walter Nr. 23.

Tischlerei-Verkauf.
Eine der Neuzeit entsprechende Tischlerei mit Maschinenbetrieb und guter Kundschaft in einem aufblühenden Orte der Umgegend von Dippoldiswalde ist veränderungshalber sofort preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Oscar Müller in Dippoldiswalde, Dresdner Str. 148, I.

Guts-Verkauf.
Verhältnisse halber bin ich gezwungen, mein Gut, 24 Ader, auszugs- und herbergsfreit, mit schöner Ernte, lebendem u. todtem Inventar, sof. zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Bratberinge,
geräucherte Heringe, neue Vollheringe, Edamer Käse, Krebschwänze, Krebsbutter, Champignons, Morcheln, Gelatine
empfehlen
S. A. Lincke.

Frisches Rind-, Schweine- u. Kalb- fleisch, sowie frische Wurst
empfehlen
Aug. Heinrich.

Zwei mittelstarke Pferde sind billig zu verkaufen oder auf ein starkes zu vertauschen. Näheres bei
Aug. Heinrich,
Fleischermeister.

Dommerisches Milchvieh
ist wieder eingetroffen.
Reichert-Oberhäuslich.

Strohseile
verkauft
Richard Flemming.

Ein Pferdeknecht
sofort gesucht. Näheres durch Schuhmachermeister Heinrich, Dippoldiswalde, zu erfahren.

Einquartierung
übernimmt zu mäßigen Preisen
Bruno Preussler,
Restaurant und Fleischerei „zur alten Pforte“.

Neue geräucherte
Heringe. **J. Kalenda.**
Echten Wein-Essig, Frucht-Essig, Lompen-Zucker
empfehlen zum Einlegen
S. A. Lincke.

Mark's Doppel-Stärke, prima Weizen-Stärke, Reis-Stärke, Borax, Tregant
bei
H. A. Lincke.

Premier-Fahrräder
sind als dauerhaft und leichtlaufend bekannt.
S. Spieß, Dippoldiswalde.

Pa. russ. Maschinenöl,
säuerfrei und nicht harzend, eignet sich vorzüglich für Dreschmaschinen, billigst bei
Richard Niewand.

Spiegel
empfehlen billigst
J. Wilmersdorf, Schmiedeberg.

Maischrot,
grob und fein geschrotet, aus kerngesundem alten Mais, empfiehlt billigst
Louis Schmidt.

8 Stück starke Bienenstöcke
sind sofort ganz billig zu verkaufen. Zu erfahren durch
Schuhmachermeister **S. Heinrich,**
Dippoldiswalde.

1 Spazierwagen, 2 Spazierschlitten
sind wegen Mangel an Platz bei sofortigem Verkauf billig zu verkaufen bei
Ad. Lieber, Schmiedeberg.

Scherff's Insektenfeind!
zur Mablalverteilung aller Insekten verkauft mit Gratisprobe zu 30 Bfg.
Hugo Beger's Wwe. Nachf. Emil Gesse.

Herzlicher Dank.

Für die so zahlreichen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner theuren Gattin, unserer lieben Mutter, Tochter und Schwester, der Frau **Franziska Wende,** geb. **Wüschel,**

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Dank insbesondere für gespendeten Trost in Wort und Thätigkeit, für ärztliche Hilfe, für den reichen Blumenschmuck, für bestellte Trauermusik, für freiwilliges Tragen und ehrende Begleitung zu ihrem Grabe. Alle diese Beweise der Liebe und Freundschaft haben unseren tiefverwundeten Herzen wohlgethan. Der Allmächtige möge allen ein reicher Vergelter sein.

Der Blume gleicht das Menschenleben,
Es blühet auf und fällt bald ab,
Nur kurze Zeit ist uns gegeben,
Dann decket uns ein stilles Grab.
Zwar trennt sich schwer, was hier verbunden,
Und bitter bleibt der Trennung Schmerz,
Doch Wiederkehr heilt alle Wunden,
Denn Christus führt uns himmelwärts.
Ruhe sanft, leicht sei Dir die Erde.
Sabisdorf, am 14. August 1899.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die beim Begräbnisse unserer uns auf so schmerzliche Weise entrienen Kinder,

Bruno und Richard Zönnchen, erwiesene Theilnahme drängt es uns, Allen den herzlichsten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir den edlen Männern, die unter Lebensgefahr unsere lieben Söhne dem nassen Elemente entzogen, ferner Herrn Dr. Voigt, der Alles aufbot, die verunglückten Kinder ins Leben zurückzurufen, Herrn Revierförster Pohlisch für die hilfreiche Hand und weisen Anordnungen während jener schrecklichen Stunden, Allen, die unsere Kinder bis in unsere Wohnung bergen halfen. Unser Dank gilt auch ganz besonders unserm lieben Herrn Nachbar, Gutsbesitzer Julius Zimmermann und Frau, für ihre hilfreiche Hand in unserer Noth, sowie vor und beim Begräbnisse, Herrn Pastor Günther aus Ruppendorf für die so tröstenden Worte am Grabe; Herrn Kirchschullehrer Brüdner nebst Singschor für die erhebenden Gesänge am Trauerhause und am Grabe, den lieben Vätern für die Trauermusik, den Mitgliedern des Jugendvereins für das unermüdete Tragen zur letzten Ruhestätte, der lieben Schuljugend für den so reichen Blumenschmuck und die Begleitung zum Grabe, sowie allen lieben Freunden von Nah und Fern für die Ausschmückung des Sarges und Grabes, für den so reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte. Der liebe Gott sei Allen ein reicher Vergelter und bewahre sie vor solch' schweren Schicksalsschlägen in Gnaden.
Kein Menschenauge kann erspähen
Was in der Zukunft wird geschehen.
Im Rathschluß Gottes ist geschrieben:
Es seh'n sich wieder, die sich lieben.

Reichstädt, den 18. August 1899.
Ernst Zönnchen nebst Familie.

Wer **Handschuhe** kaufen will, der versäume nicht, sich an das **Chemnitzer Handschuh-Haus, Dresden,** Prager Str. 16, **nur 1. Etage,** zu wenden. Man findet dort selbst Glacés für Herren und Damen, ff. Juchten-Stepper, Handschuhe von Biegenleder, Kehlleder, Wascheleder und Offiziershandschuhe von Rennleder. Die Preise sind billig, die Qualität vorzüglich. Ferner führt die Firma Normal-Unterwäsche, Herren-Socken, Frauen-Strümpfe etc. Händler erhalten Extra-Preise.

Manöver!

Zum bevorstehenden Cantonnements werden **Lagerdecken** geliehen oder verkauft. Zu leihen für die Dauer des Cantonnements pr. St. 60 Pfg. Im Verkauf das Dgd. 20 Mk.
Roswein. Gebr. Froberg.

Holz-Versteigerung.

Im **Saßhofs** zu **Schellerhau** sollen **Freitag, den 25. August 1899,** folgende im **Pfarrwalde Schellerhau** aufbereitete **Hölzer,** als:

- 379 Stück **weiche Hölzer** von 7-33 cm **Oberstärke,**
- 4900 " " **Reisstangen** von 2-7 cm. **Unterstärke,**
- 2 **Ruttr.** " **Brennknüppel,**
- 15 " " **Aeste**

von **Freitag 9 Uhr an:**
einzeln und parthienweise gegen **sofortige** Bezahlung an die **Meistbietenden** versteigert werden.
Schellerhau, den 21. August 1899. Die **Verwaltung.** **G. Kropp, Pfarrer.**

Der Bedarf an Vorspannwagen

zum **Transport** von **Berpflegungs- und Bivaldebedürfnissen** für das **Manöver-Prosiantamt Dippoldiswalde** soll **Mittwoch, den 23. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,** freihändig vergeben werden. Die **alles** weiteren **enthaltenen** Bedingungen liegen beim **Stadttrath zu Dippoldiswalde** und beim **Prosviantamt zu Dresden** zur **Einsicht** aus.

Von **Donnerstag, den 24. d. M.,** an steht ein **starker Transport dänischer Wagenpferde und schwerer Arbeitspferde** zu **solchen** Preisen bei mir zum **Verkauf.**
Freiberg. Hochachtungsvoll **H. Hawk.**



Schnaken, Schwaben, Stücken, Flöhe und **Wanzen** kauft nur **„Lahr's Dalma“.** Es **tödtet** in **10 Minuten** alle **Fliegen** im **Zimmer.** **Nicht giftig.** Ueber **tausend** Dank-**schreiben!** Nur **acht** zu **haben** in **Flaschen** zu **15, 30** und **50 Pfenningen.** **Staubbeutel** **15 Pfg.** in **Dippoldiswalde** bei **Wilh. Dreßler,** am **Markt,** und in der **Drogerie „zum Elefanten“.** In **Reinhardtstrasse** bei **Georg Vogel.**



Milch!

in **größeren** Posten sucht für **dauernd** auf **Jahres-** **schluß** gegen **hohen** Preis

Pieschener Dampfmolkerei, Dr.-Pieschen.
H. Thiem.

Einquartirung betreffend.

Ich **empfehle**
complete Waschgarnituren,
bestehend in: einem **Gestell, Waschbecken, Krug** und **Seifennapf,** schon **von 3 M. 50 Pfg.** an.
Louis Philipp, Klempnermstr.

Zu verkaufen

ist eine **große Hauslaterne** mit **Wand-** **arm, eine Billardlampe, zwei zweiar-** **mige** **Leuchter.** — **6 Spielfervice,** an **den Tisch** zu **Schrauben, eine Waschmaschine, ein Kinder-** **wagen,** alles in **bestem** **Zustande.**
Wo? sagt die **Exped. d. Bl.**

Eine **Partie**
Hand-, Wand- und Hängelampen
verkaufe von **jetzt** an zum **Selbstkostenpreis.**

J. Wilmersdorf,
Kurz- u. Eisenwaarenhandlung Schmiedeberg.

Deutsche Kaufleute!

Beräume **niemand** die in der **Saalstube** des **Raths-** **cellers** **stattfindende** und **auf** **Mittwoch, den** **23. August d. J.** **fehlgelegte**

öffentliche
Versammlung für Kaufleute
zu **besuchen.**

Die **Vorträge** sind **gleich-** **wichtig** für **Prinzipale u. Hand-** **lungs-** **Gehilfen.** — **Freie Aus-** **sprache** für **Jedermann.**

Frischer böhmischer Stückkalk
ist **eingetroffen** bei **Hans Ebnes, Dippoldiswalde.**

Freitag, den 25. August, 9 Uhr Vorm.
Auktion

der zum Köbler'schen Konkurs

gehörigen **Gegenstände:**
1 **Barmiger Kronleuchter** für **elektr. Be-** **leuchtung, 1 eiserner Kassenschrank, 1 gr.** **Schreibsekretär, 1 Waschtisch, 1 eisernes** **Waschgestell, Stühle, 1 Tisch, 1 Unterbett,** **12 Fenster Gardinen, Gardinenstangen u.** **s. w., ferner: 1 alte Polsterbank, 1 Last-** **schlittengestell, 2 Pferdedecken, 1 Futter-** **kasten und versch. Stalllaternen, 1 gr.** **Decimalwaage, Gewichte, 1 Faß Carbo-** **leum, 300 Gebund Deckenrohr, 1500** **Chamotteziegel, Dfenrohr, Cham.-Rohre,** **Knice, Ansätze, Bogen u. s. w., Pferde-** **krippen, Krippenschalen, Schweinetröge,** **Eisenaufsätze, Blech u. gußeis. Maschinen-** **thüren, Bratröhren, Ventilatoren, 2 Eisen-** **platten und Durchwürfe.** Der **Konkursverwalter.**

Gastwirthschaft.

mit **ca. 88 Scheffel** **Deconomie,** an **verlehrsreicher** **Dage,** **sofort** mit **voller** **Ernte** **preiswerth** zu **verkaufen.**
Offerten unter **T. N. 452 „Invaliden-** **dank“,** **Dresden.**

Gasthof zur „goldnen Sonne“.
Dienstag, den 22. August,
Schlachtfest.
Von **9 Uhr** an **Wellfleisch.**
Hochachtungsvoll
Rudolf Hubsam.

Koppes berühmtes Kunsttheater.

(**Reichskrone Dippoldiswalde.**)
Heute **Montag: Große** **Gesangs-** **Abschieds-** **Vorstellung!** **Die schöne Kloster-** **büuerin** oder: **Der mitternächtliche Raub-** **anfall** beim **Todtenkirbel.** **Altbayer. Charakter-** **bild** mit **Gesang** in **4 Abtheilungen.** **Hierauf: Die** **Abschiedsrede.**
Erlaube mir zu **dieser** **Vorstellung** **nochmals** **gang** **erbenst** **einuladen** und **sage** **zugleich** **meinen** **besten** **Dank** **für** **den** **stets** **zahlreichen** **Besuch** **während** **meines** **Hierseins.**
H. Koppe, Mechanikus.